

Das Netzwerk HausWirtschaftsForschung



am Campus Muristalden, Bern,
organisiert eine *Fachtagung*

Von der Hausfrau

ZUM **Facility-Manager**

Kommunikative und politische
Strategien zur Entdiskriminierung
der Haus- und Familienarbeit –
eine Reflexion

Samstag, 17. Mai 2003, 09.30–16.15 Uhr

Die Tagung wird mitveranstaltet von

Schweizerische Stiftung für die Familie
Kantonale Fachstelle für die Gleichstellung von Frauen und Männern, Bern
Kanton und Universität Bern, Lehrerinnen- und Lehrerbildung
Zentralstelle für Lehrerinnen- und Lehrerfortbildung, Bern

Thema

Strategien Hausfrau oder Facility-ManagerIn?

Inklusive Sprache ist in vielen offiziellen Dokumenten bereits eine Selbstverständlichkeit geworden. Dies ist Ausdruck einer kulturellen Entwicklung: Frauen werden sichtbar gemacht und sind nicht weiterhin «mitgemeint». Inklusive Sprache ist allerdings nicht nur ein Ausdruck dieser Entwicklung, sondern auch Teil einer Strategie, diese Entwicklung zu fördern.

Gendergerechte Sprache ist mehr als inklusive Sprache. Es geht um mehr als um die sprachliche Integration von Frauen in «männliche» Bereiche. Genderreflexion heisst, sich damit auseinanderzusetzen, was es bedeutet, wenn Arbeitsfeldern und Fähigkeiten ein «Geschlecht» zugeschrieben wird und «weiblich» und «männlich» konnotierte Bereiche unterschieden werden.

Gendergerechte Sprache korrigiert die unterschiedlichen Bewertungen von «weiblich» konnotierten Arbeitsfeldern und Fähigkeiten gegenüber «männlich» konnotierten Bereichen. Eine sachgerechte Bewertung macht unsere Kultur nicht nur ganzheitlicher, sondern auch realistischer.

Haus- und Familienarbeit kann als Kerngebiet so genannt «weiblicher» Arbeiten und Kompetenzen verstanden werden, auf das hin Frauen – und von dem weg Männer – sozialisiert werden. Mit Blick darauf werden pflegende, erziehende, kochende und weitere haus- und familienarbeitsnahe Berufsfelder abgewertet.

Löst der Wechsel von der Bezeichnung «Haushalt- und Ernährungswissenschaften» zu «Ökotrophologie» ein Problem? Nützt es, von Erwerbsarbeitslosigkeit zu reden, statt mit dem Wort Arbeitslosigkeit zu suggerieren, nur Erwerbsarbeit sei Arbeit? Oder wird so vor allem alles komplizierter?

Diese und ähnliche Fragestellungen greift die Tagung auf. Im Zentrum steht die kritische und kreative Reflexion sprachlicher und politischer Strategien für eine sachgerechte Aufwertung der Haus- und Familienarbeit.

Der Morgen dient sowohl der grundlegenden Information über Chancen und Grenzen von Entdiskriminierung durch Sprache als auch dem Vergleich unterschiedlicher politischer Strategien, welche mit unterschiedlichen Sprachstrategien verbunden sind. Verschiedene Organisationen stellen das Konzept ihres Engagements für die Aufwertung und die gerechte Verteilung der Haus- und Familienarbeit vor.

Der Nachmittag dient mit den Workshops dazu, diese verschiedenen Strategien zu vertiefen, miteinander ins Gespräch zu bringen, weiterzuentwickeln und in einen Gesamthorizont einzuordnen.

Eine Tagung für · Pädagoginnen · Gleichstellungsfachleute · Sprachwissenschaftler · Politikerinnen · Kaderpersonen · Juristen · weitere Interessierte.

Programm

Zur Sache: Begrüssung und Einführung 09.30 – 09.40
Christian Trepp, Leitung Campus Muristalden

«Sie arbeitet nicht, sie ist Hausfrau» – 09.40 – 10.00
Von der systematischen Abwertung der Haus- und Familienarbeit
Dr. Doris Stump, Nationalrätin und Germanistin

Neun 4-Minuten-Spots zu neun Politik- und Sprachstrategien 10.00 – 10.40
dhg – Verband der Familienfrauen und -männer e. V.
Fachstelle für die Gleichstellung von Frauen und Männern des Kt. Bern
Schweizerische Stiftung für die Familie
Team zum Konzept der «Daseinskompetenz»
Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann
Hauswirtschaft Schweiz
Fachstelle UND – Familien- und Erwerbsarbeit für Männer und Frauen
Interdisziplinärer Arbeitskreis Männer- und Geschlechterforschung
Abt. Facility Management, Fachhochschule Wädenswil

K a f f e e p a u s e 10.40 – 11.10

Familienfrau oder Facility-Manager? – Sprachliche Strategien
zur Aufwertung der Hausarbeit und ihre politischen Implikationen 11.10 – 11.40
Doris Stump

Get the guns! 11.40 – 12.10
von und mit «Gans und Gloria»

M i t t a g e s s e n 12.10

Workshops I 13.30 – 14.30
Vertiefte Information und kreative Diskussion einer der neun Strategien

Workshops II 14.30 – 15.30
Die neun Strategien miteinander ins Gespräch bringen – Politik weiterdenken

Strategienvielfalt als Strategie: systemische und ethische Überlegungen 15.30 – 15.50
Dr. Christof Arn, Forschungsbeauftragter LLB, Abt. Muristalden

TagungsSchlussFolgerung 15.50 – 16.10
Doris Stump

K a f f e e 16.10 – 17.00
ein offener Ausklang

Organisation

Tagungsort	Campus Muristalden, Muristrasse 8, 3000 Bern 32 Bus Nr. 12 ab Bahnhof Richtung «Schosshalde» bis Haltestelle «Liebegg»
Tagungssprache	Deutsch
Administration	Sekretariat Muristalden, Regina Heimlicher, Muristrasse 8, 3000 Bern 32 Telefon 031-350 42 11, Fax 031-350 42 00, regina.heimlicher@muristalden.ch
Anmeldung	Mit beiliegender Karte
Anmeldeschluss	30. April 2003
Kosten	Die Teilnahme an der Tagung kostet pauschal Fr. 130.–. Die Kosten von Fr. 30.– für das Mittagessen, die Pausenverpflegung und für die Tagungspublikation sind darin enthalten und können nicht separat verrechnet werden. Studierende bezahlen pauschal Fr. 60.–. Die Tagungsgebühr wird an der Tagung in bar eingezogen.
Workshops	«Arbeitet Ihre Frau auch nicht (s)?» Für eine Sprache sowie Gehalt, Rente, Eherecht, Statistiken, die die geleistete Arbeit tatsächlich anerkennen <u>dhg – Verband der Familienfrauen und -männer e.V.</u> Von der Berufswahl zur Lebensplanung <u>Kantonale Fachstelle für die Gleichstellung von Frauen und Männern, Bern</u> Familienkompatibilität der Gesetze, Familienwahlrecht und Familiengehalt <u>Schweizerische Stiftung für die Familie</u> Ohne Daseinskompetenz keine Bildung: eine Resolution an die EDK zur Bildung für die Haus- und Familienarbeit – und darüber hinaus <u>Team zum Konzept der «Daseinskompetenz»</u> Ohne Fairplay-at-home keine Chancengleichheit der Geschlechter im Erwerbsleben <u>Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann</u> Beginnt Wirtschaft mit Hauswirtschaft? Strategien im Berufsbildungssystem <u>Hauswirtschaft Schweiz</u> «Work-Life-Balance»: Zauberformel oder fauler Zauber? <u>Fachstelle UND – Familien- und Erwerbsarbeit für Männer und Frauen</u> Der dumme Hausmann – ein Problem und noch keine Strategie <u>Interdisziplinärer Arbeitskreis Männer- und Geschlechterforschung</u> Das bisschen Haushalt – eine (echte) Herausforderung für den Facility-Manager <u>Abt. Facility Management, Fachhochschule Wädenswil</u>
Internet	Laufend neue Informationen und Anreisepan unter www.muristalden.com/hwf
Leitung	und Tagungsmoderation: <i>Doris Stump und Christof Arn</i>

Anmeldung

«Von der Hausfrau zum Facility-Manager»
Fachtagung am Samstag, 17. Mai 2003, 09.30 – 16.15 Uhr

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

e-Mail _____

Telefon privat _____

Telefon Geschäft _____

Funktion _____

Schule _____

Ich bevorzuge für den Workshop I folgendes Thema

1. 2. Wahl

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Workshop 1: «Arbeitet Ihre Frau auch nicht (s)?»
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Workshop 2: Von der Berufswahl zur Lebensplanung
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Workshop 3: Familienkompatibilität, Familienwahlrecht und ...
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Workshop 4: Ohne Daseinskompetenz keine Bildung
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Workshop 5: Fairplay-at-home: Für eine faire Aufteilung
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Workshop 6: Beginnt Wirtschaft mit Hauswirtschaft?
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Workshop 7: «Work-Life-Balance»: Zauberformel oder...
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Workshop 8: Der dumme Hausmann – ein Problem
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Workshop 9: Das bisschen Haushalt und der Facility-Manager

(die Belegung des Workshops II geschieht vor Ort)

Mittagessen ja

Mittagessen nein

Zutreffendes bitte ankreuzen

Unterschrift _____

Bitte
frankieren

Tagung «... zum Facility-Manager»
Sekretariat Muristalden
Frau Regina Heimlicher
Muristrasse 8
3000 Bern 32